



Schiller-Schule Bochum

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Schiller-Schule Bochum

Fachschaft Englisch

Schulcurriculum Sekundarstufe I

Inhalt

1. Fachdidaktische Grundsätze	S. 3
2. Übersicht über die Inhalte und die Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen	S. 5
2.1 Kompetenzerwartungen bis Ende der Jahrgangsstufe 6	S. 5
2.2 Kompetenzerwartungen bis Ende der Jahrgangsstufe 8	S. 6
2.3 Kompetenzerwartungen bis Ende der Jahrgangsstufe 9	S. 7
3. Grundsätze der Leistungsbewertung	S. 9
3.1 Schriftliche Leistungen	S. 9
3.2 Sonstige Leistungen	S. 10
3.3 Erteilung der Zeugniszensur	S. 15

1. Fachdidaktische Grundsätze

Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen des Faches. Hierbei knüpft er „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben.“¹

Der Aufbau kommunikativer, interkultureller und methodischer Kompetenzen wie auch der Erwerb eines sicheren Verfügungens über sprachliche Mittel – unter hinreichender Beachtung sprachlicher Korrektheit – erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird. Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit aufzubauen.²

In diesem Zusammenhang bieten sich vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärkt der Englischunterricht im Einklang mit den anderen Fächern des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die in diesen Zusammenhängen über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse tragen dazu bei, dass den Lernern Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen.

Im Sinne eines modernen, an sprachlichem Können orientierten kommunikativen Fremdsprachenunterrichts steht im Vordergrund des Englischunterrichts das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kultur und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind

¹ KLP, S.12

² vgl. z.B. 'The power of language' UV 7.1.2; 'Youth language' UV 9.2.2

eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. In diesem Zusammenhang bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

2. Übersicht über die Inhalte und die Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen

Jahrg.	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Sprachliche Kompetenzen	Themen und Inhalte
bis Ende 6	<p><u>Hör-/Sehtexte</u> (Verstehen einfacher Äußerungen u. Hör/Sehtexte in Standardsprache <u>Sprechen:</u> Teilnahme an Gesprächssituationen, (aktive Teilnahme am classroom discourse: Rollenspiele) zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse verstehen, einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen)</p> <p><u>Leseverstehen</u> (Informationsentnahme aus einfachen, vertrauten Texten) <u>Schreiben</u> (Produktion von kurzen, zusammenhängenden Texten über vertraute Inhalte) <u>Sprachmittlung</u> Wiedergabe von Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen zur Sicherung eines allgemeinen Verständnisses</p>	<p>Orientierungswissen zu Lebensgestaltung Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Berufsorientierung Werthaltungen (Erkennen von kulturspezifischen Besonderheiten) Handeln in Begegnungssituationen (kulturspezifische Bewältigung von Begegnungssituationen)</p>	<p>Nutzung eines begrenzten Inventars von Lern- und Arbeitstechniken Einsetzen verschiedener Medien Nutzung von Lernanlässen Bezogen auf -Hör- und Lese-verstehen -Sprechen und Schreiben -Umgang mit Texten und Medien -Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen</p>	<p>Aussprache und Intonation (korrekte Anwendung von vertrauten Mustern) Wortschatz (Bewältigung elementarer kommunikativer Bedürfnisse und Alltagssituationen) Grammatik (korrekte Anwendung eines Grundinventars) Rechtschreibung (sichere Beherrschung des produktiven Grundwortschatzes)</p>	<p><u>Persönliche</u> Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit <u>Ausbildung/Schule:</u> Schule und Schullaubtag in Großbritannien oder Irland Teilhabe am <u>gesellschaftlichen</u> Leben: Feste und Traditionen, exemplarische historische Persönlichkeiten und Ereignisse, Reisen, Einblicke in altersgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Sport) <u>Berufsorientierung:</u> Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden</p>

Jahrg.	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Sprachliche Kompetenzen	Themen und Inhalte
Bis Ende 8	<u>Hör-//Sehverstehen</u> Verstehen einfacher jugendgemäßer und problemorientierter Texte auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> (classroom discourse, Vertreten eigener Positionen, Rollenspiele und Partnerinterviews) <u>Zusammenhängendes Sprechen</u> (angemessene Wiedergabe einfacher Texte; persönliche Wertung, Wiedergabe von Arbeitsergebnissen in kurzen Präsentationen; Wiedergabe des Inhalts von Texten und Filmsequenzen und persönliche Wertung) <u>Leseverstehen</u> (Verstehen von thematischen vertrauten Texten; elementares Verständnis von Textformen und –wirkungen) <u>Schreiben</u> (Produktion von kurzen zusammenhängenden Texten mit Stellungnahme zu vertrauten Inhalten)	Erweiterung des Wissens über englischsprachig geprägte Lebenswelten durch exemplarische Einblicke am Beispiel einer Region der USA und in die gesellschaftliche Wirklichkeit eines weiteren englischsprachigen Landes Erweitertes Orientierungswissen zu Lebensgestaltung, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe, Berufsorientierung Werthaltungen (Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Besonderheiten und vergleichende Reflexion) Erweitertes Handeln in Begegnungssituationen (kulturspezifische Bewältigung von Begegnungssituationen)	Nutzung eines erweiterten Repertoires von Lern und Arbeitstechniken Einsetzen verschiedener Medien Gezielte Nutzung on Lernanlässen Bezogen auf: -Hör- und Leseverstehen -Sprechen und Schreiben -Umgang mit Texten und Medien -Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen	Aussprache und Intonation (korrekte Anwendung von vertrauten Mustern auch bei Wahrnehmung merklich fremder Akzente) Wortschatz (routinierte Verständigung in vertrauten Themen und Situationen) Grammatik (korrekte Anwendung eines erweiterten Inventars) Orthographie (sichere Beherrschung des erweiterten produktiven Grundwortschatzes und ansatzweise der normgerechten Zeichensetzung)	<u>Persönliche Lebensgestaltung:</u> Freundschaft, Leben in der peer group, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung <u>Ausbildung, Schule:</u> Aspekte des schulischen Lernbetriebs in den USA oder in einem weiteren englischsprachigen Land <u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> Nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in den USA, Migration als persönliches Schicksal, Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Fernsehen) <u>Berufsorientierung:</u> Kinderrechte und Kinderarbeit

	Sprachmittlung: Wiedergabe von Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen zur Sicherung eines allgemeinen Verständnisses (z.B. Verstehen von Gebrauchstexten, Wiedergabe mdl. Informationen)				
Jahrg.	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Sprachliche Kompetenzen	Themen und Inhalte
Bis Ende 9	<u>Hör-/Sehverstehen</u> Selbständige und aufgabenbezogene Entnahme von Hauptaussagen und Einzelinformationen aus jugendgemäßer, problemorientierten, komplexeren Texten <u>Sprechen</u> : an Gesprächen teilnehmen auch unvorbereitet, wenn die Themen vertraut sind (Pro- und Kontra Diskussionen, Bewertungsgespräche) zusammenhängendes <u>Sprechen</u> (Kurzreferat, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Zusammenfassung des Inhalts von Texten oder Filmpassagen mit eigener Meinung) <u>Leseverstehen</u> : Themen- und aufgabenbezogenes Verständnis von umfangreicheren authentischen Texten (Sach- u. Gebrauchs-	-Grundlegendes Orientierungswissen zu Lebensgestaltung, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe, Berufsorientierung -Werthaltungen (Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Besonderheiten und vergleichende Reflexion) -Erweitertes Handeln in Begegnungssituationen (kulturspezifische Bewältigung von Begegnungssituationen)	-Routinierte Nutzung eines vielseitigen Repertoires von Lern- und Arbeitstechniken -Einsetzen verschiedener Medien -gezielte Nutzung von Lernanlässen Bezogen auf -Hör- und Leseverstehen -Sprechen und Schreiben -Umgang mit Texten und Medien -Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen	-Aussprache und Intonation (korrekte Anwendung von Mustern auch mit leichter Akzentfärbung) -Wortschatz (rezeptiv u. produktiv angemessene u. routinierte Anwendung des funktionalen u. thematisch erweiterten Grundwortschatzes bei Themen und Situationen ihres Interesses- u. Erfahrungsbereiches u. von gesellschaftlicher Bedeutung) -Grammatik (weitgehend korrekte Anwendung eines gefestigten Repertoires verwendungshäufiger Strukturen) -Orthographie (weitgehende Automatisierung der grundlegenden orth. Gesetzmäßigkeiten bzgl. eines funktions- u. Themenbezogenen Wortschatzes)	Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehungen zwischen den Geschlechtern (gender), Jugendkulturen Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Exemplarische Einblicke in die politischen Systeme der USA und Großbritanniens, Demokratie und Menschenrechte, Sprache und sprachlicher Wandel Berufsorientierung: Berufliche Interessenprofile, Bewerbungen

<p>texte, literarische Texte, Jugendliteratur) Schreiben (weitg. selbstständige Produktion von zusammenhängenden Texten mit persönlicher oder gesellschaftlicher Bedeutung) Sprachmittlung: mdl. und schriftl. Wieder-gabe von Äußerungen in Alltags- u. Begegnungs-situationen zur Sicherung eines durch-gängigen Verständnisses</p>				
---	--	--	--	--